

## Eine steinharte Geschichte

...

Da lagen sie nun. Zusammengesammelt aus den unterschiedlichsten Gegenden. Aus Nord und Süd, Ost und West. Gesammelt in großen Höhen und ausgegraben aus der Tiefe. Große und kleine Steine, glänzende und unscheinbare. Doch alle hatten sie ihre Geschichte.

"Dann will ich mich also mal vorstellen", sagte der dickste und größte Stein, nachdem sich seine und die der anderen Steine Verwunderung gelegt hatte. Da Sprechen fiel ihm anfangs noch schwer und er mußte sich ein paar Mal räuspern. Er reckte und streckte sich, so daß seine Steinfugen ordentlich knackten und etwas Steinstaub von ihm abfiel. Dabei sah er sich in der Runde um, ob ihn auch alle sehen und hören konnten. Er war ja schließlich der Größte von allen. Die anderen Steine schauten ihn erwartungsvoll an und waren gespannt, was der dicke Stein zu sagen hatte.

"Also, dann fange ich mal an und stelle mich hiermit meinen verehrten Steinkollegen vor. Ich heiße Alpi", sprach er und hatte seine anfängliche Unsicherheit schnell abgeschüttelt. Dann fuhr er unbefangen fort: "Alpi heiße ich deswegen, weil ich von einem ganz hohen Berg in den Alpen bin. Und zwar aus den Schweizer Alpen. Mein Vater, der große Berg, ist 4545 Meter hoch und heißt Dom. Er ist schon vielmehr als Hunderttausend Jahre alt und er ist der höchste Berg in der ganzen Gegend. Vor Millionen von Jahren hat er sich aus dem Erdinneren nach oben geschoben. Ich war einer von seinen unendlich vielen Söhnen und lag ganz oben auf der Spitze. Mein Vater hielt mich sehr fest, daß ich gar nicht abfallen konnte. Regen, Wind und Sonne hatten mich im Laufe von vielen Tausend Jahren aus seinen festen Armen gelöst und ich lag nun sehr wackelig und unsicher da. Mein Vater erzählte mir die tollsten Geschichten von seiner Entstehung und was er sonst noch alles um sich herum erlebt und gesehen hatte. Da war von der Gluthitze und von unvorstellbaren Erdverschiebungen im Inneren der Erde die Rede. Er sprach von seltsamen Tieren und Pflanzen, die er gesehen hat. Bis dann eines Tages die Menschen in sein Gebiet einrückten. Aber bis zu seiner Spitze ist nie jemand gekommen. Das war viel zu gefährlich. Überhaupt hatten sie immer großen Respekt vor ihm. Sie sagten sogar, er sei die Wohnung von Göttern. Ich hörte immer aufmerksam zu und merkte mir seine Geschichten."

Alpi mußte sich erst einmal ausruhen. So viel hintereinander hatte er noch nie gesprochen. Er war richtig außer Atem gekommen. Die anderen Steine waren ganz still, staunten und warteten gespannt auf den Fortgang der Erzählung von Alpi. Der hatte sich nun erholt und fuhr fort: „Das alles erzählte mir mein Vater, der Dom. Wenn er mal nichts zu erzählen hatte, lag ich da und sah mir die Welt an. Von so ganz oben konnte ich bei schönem Wetter und Sonnenschein sehr weit sehen und bekam so manches mit. Die Wolken, die sich oft an der Spitze des Berges verfangen und dann nicht weiterziehen konnten, erzählten auch so manche interessante Geschichte. Mit einigen Sachen konnte ich nichts anfangen. So sprachen sie vom Meer und von Schiffen. Aber was das ist, weiß ich nicht. Ich habe so etwas noch nie gesehen.“...